

haben. Nach anderen Nachrichten von Franke (Historie der Grafschaft Mansfeld, Eisleben 1723) sollen die Grafen von Mansfeld zuerst im Jahre 1215 vom Kaiser Friedrich II. mit dem Bergbau beliehen sein. Dagegen behaupten andere Chronisten, wie Gmelin, dass die erste Beleihung dieser Grafen mit dem Bergbau erst im Jahre 1364 unter Kaiser Karl IV. und zwar innerhalb der sogenannten kaiserlichen Berggrenze erfolgt sei. Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft wurde im Jahre 1851 durch Konsolidation der vorherigen Silber-Kreuz-Kupferkammer-Ober- u. Mittelhütteschen Gewerkschaften gebildet.

Zweck: 1. Erwerb u. Ausbeutung von Bergwerkseigentum jeder Art, sowie Herstellung u. Erwerb von Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung dieses Bergwerkseigentums u. die Verwertung seiner oder fremder Erzeugnisse in rohem oder bearbeitetem Zustande bezwecken, 2. Betellig. bei Anlagen u. Unternehmungen dieser Art oder Pachtung von solchen, 3. die Verwaltung u. Verwertung des der Gewerkschaft sonst gehörigen oder von ihr noch zu erwerbenden beweglichen u. unbeweglichen Eigentums. Neue Satzung v. 23./5. 1911, bestätigt am 23./9. 1911.

Der Besitz besteht aus:

A. dem Kupferschieferbergbau u. Hüttenbetrieb mit 9 Förderschachtenanlagen, 4 Rohhütten, mit Kupferschlacken-Erzeugung, 2 Röstanstalten mit Schwefelsäurefabriken, 2 Spürhütten, 1 Entsilberungsanstalt, 2 Kupferraffinierhütten, 1 Anlage zur Gewinnung von Schwefel-Molybdän, 4 elektr. Zentralen, 1 Maschinenwerkstatt mit Eisengiesserei, der Werksbahn in Schmal- u. Normalspur von insgesamt 106 km Betriebslänge.

B. den Kupfer- u. Messingwalzwerken a) bei Hettstedt (Südharz), b) in Rothenburg a. S. u. c) bei Eberswalde Kreis Oberbarnim.

C. dem Kalisalzbergbau mit 5 Förderschachtenanlagen u. 2 Chlorkalium- u. Bromfabriken. D. dem Steinkohlenbergbau in Westfalen: a) auf Zeche Mansfeld bei Langendreer i. W. mit 4 Förderschachtenanlagen, 1 Koksanstalt u. eine Anlage zur Gewinnung von Kokerei-Nebenerzeugnissen; b) auf Zeche Sachsen (besond. Gewerkschaft) in Heessen bei Hamm i. W. mit einer Doppelschachtenanlage u. einer Dampfziegelei.

E. der Dampfziegelei in Wansleben (Bez. Halle a. S.).

F. dem Grundbesitz von rund 20 000 preuss. Morgen Forsten bei Wippra u. Bräunrode am Harz, rund 8000 Morgen Ländereien im Mansfelder Bezirk, rund 800 Morgen bei Hamm i. W. u. 740 Hausgrundstücken.

Ausserdem G. der Betellig. an einer Anzahl anderer industrieller Unternehm.

Die Arbeiterzahl einschl. der westfälischen Zechen betrug Schluss 1917 über 23 000 Köpfe.

Die Abschreib. auf Anlage-Kti betragen 1913 M. 5 067 031, 1914 M. 5 818 426, 1915 M. 10 419 311, 1916 M. 10 685 722, 1917 M. 9 032 706.

Anfang 1918 erweiterte die Gew. ihren Besitz an Kupferschieferfeldern um rund 180 Mill. qm durch Ankauf von Bergwerken im Harz u. im Herzogtum Anhalt.

Geschäftsjahr 1917: In diesem Jahre sind die Werke im allgemeinen gut beschäftigt gewesen. Verschiedene Betriebe haben wiederum Höchstleistungen erzielt: ein Teil der Anlagen hat dagegen infolge der Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen sowie aus Mangel an Arbeitskräften nicht voll ausgenutzt werden können. Trotz höherer Umsatzziffern konnte daher das geldliche Ergebnis der beiden Vorjahre nicht erreicht werden, zumal die durch die Verteuerung aller Betriebsstoffe und die Steigerung der Löhne eingetretene Erhöhung der Gesteungskosten in der Aufbesserung der Preise keinen vollen Ausgleich fand. Betriebsgewinn: Überschuss sämtlicher Werke M. 16 697 970, Ertrag aus Grundstücken, Wertp. u. Betellig. M. 2 975 286, somit zus. M. 19 673 256 (1916 M. 20 850 939)

An Haupterzeugnissen wurden gewonnen:

im Jahre	Raffinad-Kupfer (in 1906—1909 einschl. Elek- trolyt-Kupfer)	Fein- Silber	Kupfer- schlacken- Pflastersteine	Steinkohlen	Koks	Carnallit
	t	kg	Stück	t	t	dz
1906	19 854	100 123	16 122 784	479 972	190 676	900 522
1907	19 245	96 026	16 634 006	468 639	207 040	913 963
1908	18 022	89 280	17 385 644	472 393	227 635	874 340
1909	19 020	100 765	16 701 645	487 911	226 947	851 723
1910	20 312	109 311	16 904 435	498 131	224 286	663 719
1911	20 851	113 272	18 028 394	515 704	224 759	1 009 155
1912	20 503	112 651	18 679 579	543 585	234 033	1 116 362
1913	20 300	111 023	18 727 672	603 358	260 733	1 211 743
1914	19 684	103 374	14 478 545	514 012	236 707	2 070 044
1915	20 178	107 086	9 360 138	442 000	212 616	1 845 283
1916			Zahlen nicht veröffentlicht.			2 427 180
1917			" "	" "		2 294 772

Beteiligung 1918: Beim Kohlensyndikat (einschl. Zeche Sachsen) 1 067 200 t Kohlen u. 300 000 t Koks (ausserdem 400 000 t Selbstverbrauch).

Kuxe der Mansfeldschen Gewerkschaft: Stück 69 120 Kuxe.